

Das Chlorhydrat,  $C_6H_4(NH_2) \cdot CO \cdot COOH, HCl$ , bildet leicht lösliche, concentrisch gruppirte, flache Prismen; aus seinen mit Platinchlorid versetzten Lösung schießt beim Verdunsten ein Platindoppelsalz in prismatisch zusammengesetzten, gelbbrannen Warzen an.

Mit Benzol und Schwefelsäure vermischt, zeigt auch Metaisatin-säure das für die Derivate der Phenylglyoxylsäure so äussert charakteristische Verhalten, sich nach kurzem Schütteln und Stehen intensiv dunkelroth, nachher blaviolett zu färben.

**490. W. Demel: Bemerkung zu der Mittheilung des Hrn. O. Pawel: „Ueber das Roussin'sche Salz“.**

(Eingegangen am 6. October; verlesen in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

In Bezug auf dieses Salz theilt Hr. O. Pawel auf Seite 1410 dieser Berichte mit, dass „Roussin, Rosenberg und Hr. Demel, welche ein aus Eisenvitriol, salpetrigsaurem Kalium und Schwefelammonium dargestelltes Salz zur Analyse verwendeten, ein unreines und zersetztes Gemenge von Kalium- und Ammoniumsalz in der Hand hatten“.

Die von mir auf Seite 461 dieser Berichte gegebene Mittheilung ist (was übrigens daselbst bemerkt ist) nur ein Auszug aus meiner ursprünglichen Abhandlung: „Ueber Roussin's Binitrosulfuret des Eisens“ (Ber. d. Wiener Akad. 78, 2. Abth. Octoberheft 1878), und es ist sehr zu bedauern, dass Hr. O. Pawel, bevor er die oben citirten Zeilen geschrieben, nicht diese eben angeführte Abhandlung gelesen hat.

In der genannten Abhandlung nämlich bringe ich Zahlen von Analysen, welche so übereinstimmen, dass der Gedanke an ein „unreines und zersetztes Gemenge“ wohl ausgeschlossen sein dürfte. Ich lasse diese Zahlen hier folgen und bemerke überdies, dass dies Analysen von Produkten verschiedener Darstellungen sind.

Fe	37.138	37.114 pCt.
S	21.417	21.345 -
N	18.555	18.503 -
H	1.491	1.479 - .

Was das Kalium betrifft, so kann ich mittheilen, dass sich dieses in dem von mir dargestellten Salze nicht befindet, wie dies zahlreiche versuchte Bestimmungen erwiesen haben. Ob nun aber das mittelst Schwefelammonium dargestellte Salz wirklich ein Ammoniumsalz ist oder nicht, darüber kann wohl Hr. O. Pawel, seinen Erfahrungen nach, nicht urtheilen, da er eine mittelst Schwefelalkali dargestellte Substanz untersuchte.

Zum Schlusse bemerke ich, dass es mir gegenwärtig leider nicht möglich ist, diese Untersuchung fortzusetzen.